9 KRAFTVOLLE INITIATIONEN DER LAIKA

Die SINNREICH Redaktion durfte in einem aussergewöhnlichen Setting die kraftvollen Munay-Ki Riten aus der Linie der Laika-Schamanen empfangen. Erfahren Sie mehr über 9 Riten, die unsere Welt verändern können.

Munay-Ki Riten

Immer mehr erkennen wir, dass wir verantwortlich sind für unser Leben. Unser Denken, unser Handeln und unsere Ausstrahlung zieht entsprechend Menschen und Situationen in unser Leben und beeinflusst unsere Beziehungen, unser Umfeld, ja den ganzen Planeten. Verbinden wir uns wieder mit unserer Essenz, öffnen unser Herz und handeln aus der Liebe, erschaffen wir eine neue Realität die frei von Grenzen ist! Die Munay-Riten sind ein Weg Verantwortung zu übernehmen; für uns, für die Erde und alle Lebewesen.

Munay-Ki sind 9 kraftvolle schamanische Initiationsriten, die uns in unserer Weiterentwicklung und Transformation unterstützen. Bildlich gesprochen pflanzen die Riten energetische Samen in unsere Energiezentren und unser leuchtendes Energiefeld, welches uns alle umgibt. Jeder Ritus verbindet uns mit einer bestimmten Energie und hat eine spezifische Wirkung.

Munay-Ki kommt aus dem Quechua, einer indigen Sprache Südamerikas, die bis heute noch in den peruanischen Anden gesprochen wird. Munay bedeutet "Ich liebe Dich", Ki steht für Energie.

Geschichte der Laikas

Laut Überlieferung wanderten die Laikas vor 30'000 Jahren aus Sibirien über die Beringstrasse nach Nordamerika und von da in den Süden, schon bevor das grosse Inkareich errichtet wurde. Vor 500 Jahren, als die Spanier das Inkareich eroberten, gelang einigen die Flucht in die Berge, wo sie 5 Jahrhunderte lang im Exil lebten. Die heutigen noch lebenden Nachfahren sind das Volk der Q'ero in Peru. Die Q'ero Schamanen wurden und werden Erdenwächter genannt und kennen eine Reihe von heiligen Techniken, die den Körper transformieren. Sie sind sehr verbunden mit der Natur und leben im Einklang mit ihr. Für sie leben wir in einem Universum aus "lebendiger Energie" (heute bestätigt durch die Quantenphysik) und sind umgeben von einem Lichtenergiefeld. Sie unterscheiden zwischen schwerer und feiner Energie und teilen die Welt ein in die obere, die mittlere und untere Welt. Die obere Welt wird von feinstofflichen Wesen bewohnt, hier gibt es nur feine Energien, die mittlere Welt ist unsere materielle Welt (Menschen, Tiere, Pflanzen, Geistwesen) hier gibt es schwere und feine Energien und in der unteren Welt gibt es nur Wesen mit schwerer Energie. Die Laikas teilen nicht ein in Gut und Böse sondern für sie gibt es lediglich verschiedene Bewusstseinsstufen.

1949 war das Jahr, in dem die Q'ero-Schamanen die Zeit für reif befanden, ihr Wissen wieder zu verbreiten. Und so machten Sie sich von den Bergen auf den Weg zurück in die Zivilisation.

www.sinnrei.ch

Munay-Ki verstehen

Munay-Ki zu verstehen, setzt voraus, dass wir die Sicht der Laikas auf den Menschen verstehen. Erst dann sind wir im Stande auf der feinstofflichen Ebene zu arbeiten und die Riten in ihrer Fülle in uns aufzunehmen.

Das Energiefeld (LEF)

Energetisch gesehen besteht der Mensch aus viel mehr als dem sichtbaren physischen Körper. Wir alle sind umgeben von einem feinstofflichen Energiefeld, die Schamanen sprechen vom Leuchtenden Energiefeld LEF (wir eher von der Aura), welches aus verschiedenen Schichten besteht. Jede Schicht hat eine andere Energie und informiert jeweils die nächste (innere) Schicht. Die einzelnen Schichten sind aber nicht wirklich getrennt voneinander sondern lösen sich ineinander auf. Eigentlich ist der gesamte menschliche Körper ein Feld aus unterschiedlich schwingender Energie, der physische Körper schwingt einfach sehr niedrig, deshalb erscheint er uns fest und ist für alle sichtbar.

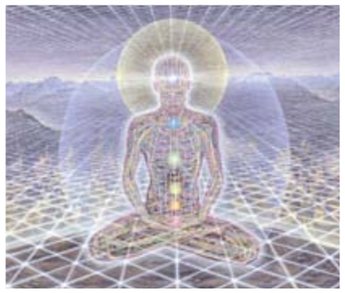
Die 9 Chakren

Der Mensch besteht desweiteren aus feinstofflichen Energiezentren, den sogenannten Chakren. Bekannt sind vor allem die 7 Hauptchakren (aus dem Yoga), deren Sitz entlang der Wirbelsäule ist. Es sind die: Wurzel-Chakra, Sexualchakra, Solarplexus, Herz-Chakra, Hals-Chakra, Stirn-Chakra und Kronen-Chakra. Ihre Schwingungen durchdringen den grob- und feinstofflichen Körper. Die Quero Schamanen lehren, dass es ausserhalb des physischen Körpers aber innerhalb des LEF (Luminous Energy Field), über dem Scheitel, ein 8. Chakra gibt, welches sie Wiracocha (wörtlich übersetzt "heiliger Ursprung") nennen. Es entspricht unserer Vorstellung von Seele und man kann es sich als Lichtkugel vorstellen. Das 9. Chakra ist ausserhalb des LEF, es ist das Herz des Universums, eins mit dem Grossen Spirit und der gesamten Schöpfung.

Der "SD-Chip" im Körper

In diesem Energiefeld ist alles gespeichert, was der Mensch einerseits mitgebracht hat (z.B. Potential, Fähigkeiten usw.) sowie alle Erfahrungen (Glaubenssätze, traumatische Erlebnisse, Verletzungen usw). Durch negative Erlebnisse kann sich schwere Energie ansammeln und zu Blockaden führen, welche sich zu einem späteren Zeitpunkt als Krankheiten im physischen Körper manifestieren können. Sie haben ausserdem Einfluss auf unsere Gedanken und Emotionen. Unsere energetische Ausstrahlung beeinflusst auch, welche Menschen und Situationen wir in unser Leben ziehen. Das LEF besitzt die Form eines Torus (wulstartig geformte Fläche mit einem Loch, wie ein Donut).

Munay-Ki Riten



Wirkung

Bei den Initiationen werden energetische Licht-Samen in unsere Chakren und unser LEF eingepflanzt. Diese Samen, welche ein energetischer Grundstein sind für unsere Weiterentwicklung, "wachsen" und gedeihen für jeden Menschen unterschiedlich schnell und intensiv. Es ist abhängig davon, wo wir im Leben stehen, wie wir sie pflegen und nähren. Jede Initiation verbindet uns mit einer anderen Energie, je öfters wir uns mit diesen Energien verbinden und damit arbeiten (z.B. durch Weitergabe der Riten, Feuermeditationen usw.), umso mehr können sich die heilenden Kräfte entfalten, immer aber nur in dem Tempo, wie es gut für uns ist.

Munay-Ki stärkt die Verbindung zur geistigen Welt. Die Riten verbinden uns mit Ahnenlinien, Linien von Heilern aus allen Zeiten und Dimensionen, mit altem Wissen und Fähigkeiten der Heiler, mit dem Universum, der Schöpferkraft und der Kraft der Erde (Pachamama) sowie der Natur. Ausserdem bekommen wir Schutz gegen energetische Belastungen von Aussen.

Die Energien unterstützen bei der Lösung von Blockaden und helfen, Altes hinter uns zu lassen. So kommen wir immer mehr in Kontakt mit unserer Essenz und damit unserem Potential. Wir sind der Schöpfer unserer Realität und können so bewusst diese Verantwortung übernehmen.

Herkunft

Als 2004 Don Manuel, einer der damals letzten lebenden Heiler, welcher die höchste Stufe der andinen Tradition erreicht hatte, starb, empfingen Schüler von ihm eine kraftvolle und transformierende Einweihung vom Spirit, die zunächst nicht von Mensch zu Mensch weiter gegeben wurde. 2006 kam der Entschluss, dass es nun Zeit war, diesen Ritus auch von Mensch zu Mensch weiter zu geben und damit die Idee dieses Zyklus zusammen mit acht weiteren Einweihungen, die zum Teil im Laufe einer jahrelangen, spirituellen Ausbildung gelehrt und weiter gegeben wurden. Das Programm wurde von Ältesten der Q'eros und Alberto Villoldo ins Leben gerufen und wurde bekannt unter dem Namen "Munay-Ki".

Die Laikas betrachten diese 9 Riten als nächste Entwicklungsstufe der Menschheit, sie sprechen über die Geburt einer neuen Menschenform, dem sogenannten Homo luminosus. Deshalb möchten sie, dass die Riten an möglichst viele Menschen weiter gegeben werden. Jeder Mensch kann diese Riten bekommen und wenn er die Übertragung gelernt hat, kann er die Riten weitergeben.

Verbreitung

Zu den wenigen in das Wissen Eingeweihten ausserhalb des Laika Volkes gehört Alberto Villoldo. Er ist US-Amerikaner mit kubanischen Wurzeln und klassisch ausgebildeter Anthropologe. Mitte Zwanzig leitete er als jüngster Professor ein eigenes Labor an der San Francisco Universität.

Er forschte, wie Energiemedizin und Visualisierung die Chemie des Gehirns verändern und erkannte bald, dass das Mikroskop das falsche Instrument war, um seine Fragen zu beantworten. Er kündigte und reiste in den Amazonas, um Menschen zu treffen, deren Wissen auch das Unfassbare enthält und so traf er seinen Mentor, Don Antonio. Während 25 Jahren wurde er von ihm und vielen Medizinmännern und Frauen, in die energiemedizinische Tradition eingeführt. Weiterführende Informationen über Alberto Villoldo und die Munay-Ki Riten erhalten Sie auf:

www.munay-ki.org

Erfahren Sie mehr über die Bedeutung der 9 Riten >

4 Basisriten

1) Ritus des Heilers

Erweckt die in uns innewohnende Heilkraft

Die Initiation stellt energetischen Kontakt zu einer Ahnenlinie früherer Schamanen und Heilern her. Wir können sie jederzeit um Hilfe bitten, sie unterstützen unseren Reinigungsprozess und helfen dabei, unsere Verletzungen zu heilen. So kann unser Licht immer mehr strahlen und unsere eigener, innerer Heiler wird immer mehr erweckt und damit unsere Selbstheilungskräfte. In den Händen des Empfängers wird das Potential der Heilkräfte verstärkt, sowie die Energie der Kraft der Offenbarung, der Liebe und der Klarheit übertragen.

2) Ritus der Kraftbänder

Stärkt und schützt unserer Energiezentren durch 5 Kraftbänder

Es handelt sich um 5 energetische Kraftbänder, die in unserem Energiefeld installiert werden. Sie filtern und transformieren schwere Energie in leichte, nährende Energie. Damit werden unsere Energiezentren gestärkt und geschützt vor äusseren energetischen Einflüssen. Jedes der 5 Bänder ist einem Element zugeordnet: Erde, Wasser, Feuer, Luft und Licht. Man kann sich das so vorstellen, dass Erde die Kraft hat, Abfall (negative Energie) in Dünger zu verwandeln, Wasser wirkt reinigend, Feuer kann transformieren, Luft kann wegblasen und Licht kann erhellen.

3) Ritus der Harmonie

Harmonisiert, reinigt und kräftigt unsere Energiezentren

Unsere 7 Hauptchakren werden bei diesem Ritus mit den Energien von archetypischen Kräften verbunden. Sie gelangen durch die Initiation als Samen in die Energiezentren und entfalten ihre heilende Kraft umso mehr, indem wir sie nähren (z.B. mit Feuermeditationen), mit ihnen arbeiten und uns ihrer bewusst sind. Belastende Muster können an die Oberfläche treten und transformiert werden, Jeder Archetypus hat seine eigene Energie, seine eigene Kraft. Indem Sie Ihre eigene Beziehung zu den Archetypen aufbauen, können Sie sie beschreiben und fühlen auf Grund Ihrer persönlichen Erfahrung. Mehr zu den Archetypen erfahren Sie unten:

4) Ritus des Sehers

Erweckt den inneren Seher in uns

Bei diesem Ritual werden Verbindungen zwischen der Sehrinde (visueller cortex) im Hinterkopf, dem dritten Auge und dem Herzchakra hergestellt. Dies ermöglicht uns immer mehr, die unsichtbare Welt zu sehen und mit ihr zu kommunizieren. Verdrängte Anteile werden sichtbar und können integriert werden. Das Vertrauen in unsere Intuition wird gestärkt. Bei diesem Ritual werden Verbindungen zwischen der Sehrinde (visueller cortex) im Hinterkopf, dem dritten Auge und dem Herzchakra hergestellt. Dies ermöglicht uns immer mehr, die unsichtbare Welt zu sehen und mit ihr zu kommunizieren. Verdrängte Anteile werden sichtbar und können integriert werden. Das Vertrauen in unsere Intuition wird gestärkt.

Unser "normales" Sehen besteht aus drei Komponenten:

1. **Die Augen (Sensor)**
   verwandeln Licht in elektrische Signale
2. **Die Sehnerven (Kabel)**
   leiten den Fluss von Elektronen von den Augen zum Gehirn
3. **Der visuelle Kortex (Leinwand)**
   des Gehirns erzeugt das Bild, wodurch das Sehen im inneren des Kopfes stattfindet.

Um die unsichtbare Welt der Energie und des Spirits wahrzunehmen, sind die Augen nicht wirklich hilfreich, da unsere Netzhaut nur einen schmalen Ausschnitt des elektromagnetischen Spektrums registriert. Sensor für diese Art der Wahrnehmung ist das dritte Auge und das Herzchakra. So werden bei diesem Ritus Verbindungen von diesen beiden Chakren zur "Leinwand" gelegt um uns dabei zu unterstützen, auch diese Art des Sehens und Wahrnehmens wieder zu "erlernen" oder zu verstärken.

Die Archetypen

Schlange
Archetyp des Südens

Steht für die Verbindung mit Pachamama, dem Weiblichen und der Fruchtbarkeit. Die Schlange repräsentiert in vielen Kulturen den Archetyp der Heiler, (wie z.B. in der griechisch-römischen Antike). Die Schlange lehrt uns, unsere persönliche Vergangenheit abzustreifen, so wie sie ihre Haut abstreift. Sie symbolisiert Wissen, Sexualtät und Heilung und wird der physischen (materiellen) Ebene zugeordnet. Sie ist instiktgesteuert mit sehr ausgeprägten Sinnen, die vor Gefahren warnen können.

Jaguar
Archetyp des Westen

Steht für plötzlichen Wandel, für Leben, Tod, Erneuerung und Transformation, die zum natürlichen Kreislauf des Lebens gehören. Der Jaguar kennt den Weg in die Welt des Geheimnisvollen und wird der mentalen Ebene zugordnet. Dort lassen sich die Ursachen für unsere Umstände erkennen, wodurch wir einen Sprung von der Materie in die geistige Welt machen. Der Jaguar lehrt uns präsent zu sein, zu wissen, wann der nächste Schritt ansteht und ihn dann furchtlos zu gehen.

Kolibri
Archetyp des Nordens

Steht für den Mut zu reisen und das Vertrauen, alles zu erreichen. Der Kolibri ist nicht für den Flug "gebaut", dennoch bewältigt er scheinbar unmögliche Reisen. Er lehrt uns das Leben in vollen Zügen zu leben und verbindet uns mit den Ahnen und mit der Weisheit. Der Kolibri wird der Wahrnehmungsebene der Seele zugeordnet und hilft zu erkennen, welche Zeichen uns durch spezifische Situationen im Leben vermittelt werden, damit wir die Schönheit in Allem erkennen.

Kondor/Adler
Archetyp des Ostens

Im Osten befindet sich der Ort unseres Werdens und der aufgehenden Sonne. Das Adler verkörpert das Prinzip des Sehens aus einer höheren Perspektive und verleiht uns Klarheit, Weitsicht und die Visionen. Aus der Sicht des Adlers sind wir im Stande das gesamte Panorama des Lebens zu überschauen ohne uns in Einzelheiten zu verlieren. Sinnbildlich breitet der Adler seine Flügel vom Herzen aus, womit er uns lehrt, die Welt mit den Augen unseres Herzens zu sehen und wahrzunehmen.

Huascar
Hüter der Unterwelt / Unterbewustsein

Herr des Lebens; Herr des Todes. Historisch gesehen ist er einer der beiden Söhne des letzten Inka. Huascar war der Hüter der medizinischen Lehren und wurde von seinem Bruder, Atahualpa während des Bürgerkriegs der Inka 1532 getötet. Er wurde zum harmonisierenden Grundprinzip der Unterwelt - dem chaotischen dunkle Ort mit allem kreativen Potenzial. Er fordert uns auf, unserer Angst zu begegnen und aus der Dunkelheit ins Licht zu treten. Er unterstützt uns dabei, unsere Beziehung mit unseren Schatten zu harmonisieren.

Quetzalcoatl
Hüter der Mittelwelt / Bewusstsein

Quetzalcoatl versinnbildlicht die Verbindung zur physischen Welt und überbringt Harmonie und Ordnung auf unsere Erde. Quetzal ist ein schöner Dschungel-Vogel und Coatl ist eine Schlange, Quetzalcoat ist eine gefiederte, geflügelte Schlange, die sich das Fliegen angeeignet hat. Es wird gesagt, dass Quetzalcoatl Bewässerungssysteme, medizinische Pflanzen und Steinwerke nach Amerika, sowie Stabilität, Musik, Tanz, Flöten und Trommeln unter die Menschen gebracht hat.

Pachakuti
Hüter der Oberwelt / Überbewusstsein

Pachakuti verbindet uns mit der Zeit, die noch kommen wird. Er ist der Halter der Möglichkeiten und vereinfacht uns das Austreten aus dem Konzept der linearen Zeit um damit etwas zu ändern, noch bevor es sozusagen geboren ist. Historisch gesehen war er der Inka König, der die Prophezeiung erhielt, dass die Welt durch die Eroberung der Spanier ausgeliefert wird.

Wurzelchakra | **Sexual/Sakral-Chakra** | **Solar Plexus Chakra** | **Herzchakra** | **Halschakra** | **Stirnchakra** | **Kronenchakra**

3 Linienriten

5) Ritus des Tageshüters

Heilt unseren femininen Teil und hilft Angst zu überwinden und Frieden zu praktizieren.

Diese Initiation verbindet uns mit den Kraftplätzen dieser Welt, mit der Heilkraft der Natur, dem Wissen von Mutter Erde und den weiblichen Heilkräften sowie mit der Ahnenlinie früherer Meisterschamanen. Überlieferungen zufolge beschworen die Tageshüter die Sonne, jeden Morgen auf- und jeden Abend wieder unterzugehen. Damit wollten sie sicher stellen, dass die Menschen im Einklang mit Mutter Erde leben und die Weiblichkeit achten. Sie waren Hebammen und bei Geburten sowie Todesfällen zugegen. Sie waren Kräuterkundige und Heilerinnen.

6) Ritus des Weisheitshüters

Heilt unseren maskulinen Teil, bringt Vertiefung in medizinischen Lehren, Weisheit und Freude.

Diese Initiation verbindet uns mit der Ahnenlinie der Weisheitshüter, deren Aufgabe es ist, die Medizinlehren zu beschützen und weiterzugeben. Sie verbindet uns mit dem männlichen Wissen und der ruhenden Energie der Berge. Die Berge stehen für die männliche Urkraft und Weisheit. Überlieferungen zufolge findet man die alten Weisheiten hoch oben in den Berggipfeln. Die eisbedeckten Andengipfel galten als Plätze, an denen der Mensch dem Göttlichen begegnet. Die Weisheitshüter helfen uns, aus der Zeit herauszutreten und Unendlichkeit zu erfahren.

7) Ritus des Erdenhüters

Hilft uns bewusst die Verantwortung für das Leben unseres Planeten zu übernehmen.

Der Ritus verbindet uns mit einer Reihe von Erzengeln, den Beschützern unserer Galaxie. Die Erdenhüter setzen sich für das Wohlergehen der Erde ein und erhalten dabei Unterstützung von den Erzengeln und stehen unter deren Schutz. Mit der Entwicklung zum Erdenhüter können wir die Welt ins Dasein träumen und übernehmen die Verantwortung für unser eigenes Leben und das Leben unseres Planeten, der unser Zuhause ist.

2 Zukunftsriten

8) Ritus des Sternenhüters

Steigert die Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten. Wir tanken pure Lebenskraft und strahlen immer mehr von innen.

Diese Initiation verbindet uns mit dem Licht und der Energie der Sterne und verankert uns sicher in der Zeit, die kommt. Der Tradition zu Folge entwickeln wir uns immer mehr zu einem Lichtmenschen nach diesem Ritus.

9) Ritus des Schöpfers

Wir erkennen, dass wir unsere Welt selbst erschaffen und alles, was wir wünschen, bereits da ist.

Diese Initiation verbindet uns mit dem universellen Wissen und wird erst seit 2006 in dieser Form von Mensch zu Mensch weitergeben. Sie pflanzt den Samen unserer persönlichen Transformation und ist die kraftvollste von allen. Wir werden zum Hüter der ganzen Schöpfung und verbinden uns mit allem was ist und wer wir wirklich sind.

"Wenn Du Munay-Ki Riten erlebst, fühlst Du die Präsenz und die Weisheit der Linie der Medizinmänner und -Frauen, dieser leuchtenden Wesen, die aus der linearen Zeit ausgebrochen sind und nun in heiliger Zeit (Unendlichkeit) wohnen, und frei sind von der Einengung von Karma und Wiedergeburt. Die Riten werden Dein LEF von psychischem Schlamm vergangener Traumata klären. Während Du dein Level erhöhst, werden diese leuchtenden Wesen da sein und Dich leiten."

Dr. Alberto Villoldo

Durchführung der Riten

Heiligen Raum eröffnen

Schamanen beginnen Heilzeremonien mit der Eröffnung eines Heiligen Raums (physisches Feld). Damit kann das geschäftige Treiben des Alltags symbolisch hinter sich gelassen werden und man bereitet sich darauf vor, mit dem Geistigen und den geistigen Wesen in Verbindung zu treten. In diesem Raum ist man sicher, geschützt und geführt. Es hilft uns, präsent zu sein, uns gut zu fokusieren und die Handlungen bewusst vorzunehmen.

Persönliches, heiliges Feld

Vor der Übergabe der einzelnen Munay-Ki Riten wird ein persönliches, heiliges Feld eröffnet und nach der Übergabe jeweils wieder geschlossen. Diese "Prozedur" ist notwendig, damit wir nach den Riten fremde Kräfte zurückgeben und gleichzeitig unsere eigenen wieder an ihren ursprünglichen Platz führen. Damit bringen wir das Thema eines Ritus zum Abschluss bevor wir uns dem Nächsten widmen.

Heiligen Raum schliessen

Genauso wichtig wie das Eröffnen eines solchen Raumes zu Beginn der eigentlichen Zeremonie, ist auch das Schliessen des Raumes am Ende des Zeremonie.

Es ist äussert ratsam, dass wir uns in diese Arbeit von einer Fachperson einführen lassen und nicht versuchen selbständig zu "experimentieren".

Munay-Ki Info-Anlässe finden regelmässig in der SINNREICH Lounge statt: **www.sinnrei.ch/events**

Pi-Stein (Donut)

Für 6 der 9 Riten benötigt man einen Pi-Stein. Der Donut- bzw. Torusförmige Pi Stein repräsentiert das Tor zur "unsichtbaren" Welt und ist ein Symbol für unser Energiefeld. Die runde Form stellt die Ganzheit dar, das Zentrum symbolisiert unsere energetische Wirbelsäule.

www.shamanique.ch

Munay-Ki Workshop mit

Monika Villa

Monika Villa ist Reiki-Meisterin aus Roggwil und unterstützt Menschen unter Anderem durch die Munay-Ki Riten auf ihrem Wachstums- und Transformationsweg. SINNREICH durfte an einem Workshop teilnehmen und lies sich von bis anhin unbekannten Kräften beseelen.

www.munay-ki.ch

Das Herz-Atelier

Das Herz-Atelier im Schloss Roggwil ist ein ausser-gewöhnlicher Ort der Kraft. Darin wurden wir in die Munay-Ki Riten eingeweiht und lernten sie auch Anderen zu übergeben. Diese intensiven Workshop-Tage unter Leitung von Reiki-Meisterin Monika Villa waren eine Bereicherung auf jeder Linie.

Monika Hein (Council) berichtet über das Erlebte:

Erfahrungsbericht

von Monika Hein

Bislang wusste ich nicht genau, was ich mir unter den Munay-Ki Riten vorzustellen habe. Ich habe dann ein wenig recherchiert und war beeindruckt davon, welche Kraft den Riten zugeschrieben wird, womit die Spannung stieg, sie zu empfangen. Wie wird es sich wohl anfühlen? Und würde ich nach dem Workshop wirklich in der Lage sein, sie selbst weiter zu geben? Wir waren zu zweit angereist in grosser Vorfreude auf den anstehenden Exklusiv-Workshop im wunderschönen Schloss Roggwil. Das Herz-Atelier, in dem Monika Villa arbeitet, ist ein sehr harmonischer und kraftvoller Raum, in dem ich mich gleich wohlgefühlt habe. Draussen vor dem Fenster sah ich die grossen Bäume des Parks und hörte die Vogelstimmen. Bei unserer Ankufnt war schon alles vorbereitet. **Ein kleiner Altar mit einer Kerze verlieh dem Raum zusätzlich eine angenehme Atmosphäre.** Auf einem weiteren Tisch waren Mal-Utensilien ausgelegt. Oops, dachte ich: damit habe ich nicht gerechnet. Ich habe immer etwas Mühe, mich nach einer persönlichen Erfahrung mit darstellerischen Mitteln auszudrücken. Aber das wollte ich jetzt einfach einmal auf mich zukommen lassen. Auf einem Flipchart waren die Riten übersichtlich dargestellt und jeweils kurz beschrieben. So bekamen wir schon einmal einen Überblick. Ich fühlte mich sehr willkommen. Dazu trug natürlich auch die warmherzige und offene Art unserer Gastgeberin bei.

Nach einer kurzen Unterhaltung und einem Austausch, begannen wir mit der Arbeit. Dafür öffneten wir zuerst einen heiligen Raum: **Die vier Himmelsrichtungen mit den zugeordneten Archetypen sowie Himmel und Erde wurden angerufen.** Ich kenne das von meiner schamanischen Arbeit und fühlte mich gleich daheim. Danach durften wir jede einen so genannten **Pi-Stein** auswählen, den man für die Arbeit braucht. Ich wählte einen Jaspis, dessen rote Farbe mir besonders kraftvoll erschien. Nach einer Einführung in die Munay-Ki allgemein, wandten wir uns dem ersten Ritus zu, den mir Monika Villa nach einer kurzen Erklärung übertrug. Dafür nahm ich auf einem von zwei gegenüber stehenden Stühlen Platz. Ich schloss die Augen und war gespannt, was geschehen würde. Zuerst spürte ich eine Bewegung hinter mir und Hände auf meinen Schultern. Danach ging es von vorn weiter: Meine Hände wurden genommen und in empfangender Haltung geöffnet. Dann nahm ich drei zarte Berührungen an den Händen wahr. Danach wurden diese leicht geschlossen und hinein geblasen. Zum Abschluss wurden meine Hände in Gebetshaltung zusammen gelegt und vor mein Herz geführt. Innerlich nahm ich eine tiefe Ruhe wahr. Ich öffnete die Augen und sah Monika Villa mir gegenüber sitzen und lächeln. Das war schön. Danach kam meine Kollegin dran. So konnte ich schon einmal mit verfolgen, wie das Ritual ausgeführt wird.

Gleich darauf kam auch schon der Maltisch ins Spiel: **Wir wurden aufgefordert, unsere Gefühle und Wahrnehmungen mit Pastellkreiden auf Papier zu bringen.** Plötzlich war das gar nicht mehr schwierig. Ich hatte vor meinem geistigen Auge Bilder eines grünen Dschungels gesehen. Zwischen den Blättern war ein Jaguar zu erahnen. Keine Ahnung, ob das ausser mir jemand auf dem Bild erkennt. Das ist auch gar nicht wichtig. Für mich wird es eine Erinnerung und Verbindung zu dem Erlebten sein. Nach einem Erfahrungsaustausch folgte die Erklärung, wie wir selbst mit einer anderen Person arbeiten können. In einer Trockenübung durfte ich den Ritus meiner Kollegin übergeben. **Dazu erfuhren wir, dass die Energie jeweils sowohl für die ausführende als auch die empfangende Person gestärkt wird.** Insofern ist es auch möglich, einen Ritus mehrfach zu empfangen. Wir gingen nun in gleicher Weise durch die verschiedenen Riten. Dazwischen gab es immer wieder Pausen, in denen wir gemütlich einen Tee oder Kaffee tranken, uns unterhielten und es einfach gut miteinander hatten. Dabei wurde deutlich, dass wir es mit einer Frau zu tun hatten, die sich sehr viel Background-Wissen zu ihrer Arbeit angeeignet hat. Die Wahrnehmung beim Empfang der einzelnen Riten war für mich recht unterschiedlich. Manche werden im Sitzen, manche im Stehen oder im Liegen übergeben. Meine Empfindungen reichten **von emotionaler Berührtheit über körperliche Sensationen und leichten Schwindel bis hin zum Gefühl absoluter Harmonie.** Dabei fühlte ich mich immer sicher und gut begleitet.

Am zweiten Tag nachmittags, nachdem wir mit irdischen Bewegungsfreuden unsere Körperwahrnehmung gestärkt hatten, kamen wir zur Übergabe der beiden letzten Riten: Der Ritus des Sternenhüters und der Ritus des Schöpfers. Mich hat da schon etwas Ehrfurcht ergriffen, als ich mir vorstellte, mit welchen Kräften ich verbunden werde. **Im Verlauf des Workshops konnten wir jedoch gut in die höheren Sphären "hineinwachsen".** Am Ende des zweiten Tages war ich rechtschaffen müde. Es war eine erfüllte Müdigkeit. Ich merkte, dass diese Arbeit nicht einfach so rasch zwischendrin gemacht werden kann, sondern Raum braucht, um zu wirken und nachzuwirken. An dem Abend ging ich früh ins Bett und schlief sofort tief und fest.

FAZIT:

Der Workshop war intensiv und gleichzeitig harmonisch und ruhig. Monika Villa hat eine aufmerksame und behutsame Art, die es leicht macht, sich auf das Unbekannte einzulassen. Ich habe sie dabei als sehr kompetent erlebt und konnte mich getragen fühlen. Für mich war es ein einprägsames Erlebnis und ich habe mir vorgenommen, die Samen, die dabei gelegt wurden, zu nähren um die Kraft der Riten mit in meinen Alltag zu nehmen.